



*Bienenzuchtverein Grevenbroich
und Umgebung 1889 e.V.*



Seminare für Fortgeschrittene - 2016

1. Die Zucht der Honigbiene – Möglichkeiten und Grenzen

Termin: 05. Mai 2016 („Himmelfahrt“), 13.00 – 18.00 Uhr

Die Zucht der Honigbiene gilt als anspruchsvoller Zweig der Bienenhaltung, die von manchem Imker mit mehr Hingabe verfolgt wird, als die Produktion von Honig. Doch ist die ständige Abfolge von Selektion (Auslese) und kontrollierter Paarung wegen der Besonderheiten der Biologie der Honigbiene erheblich schwieriger zu gestalten als bei der Zucht anderer Nutztiere. Züchten ja! Und eigene Königinnen aufziehen erst recht!

Doch wie? Und wann? Und mit welcher Biene? Buckfast oder Carnica?

2. Neues zur Varroabehandlung

Stand der Forschung über die Biologie der Varroamilbe und ihre Bekämpfung mit biologischen und chemischen Mitteln, mit Technik und durch Zucht.

Termin: 09. Juli 2016, 14.00 - 18.00 Uhr

Kurzbeschreibung

Ein Bienenvolk kommt sicher über den Winter, wenn es gesund und stark in den Winter geht und über genügend Vorräte verfügt. Wie einfach diese Aussage klingt und wie schwer es doch scheint, sie in die Praxis umzusetzen. Die immer wieder in mehr oder weniger großen Umfang auftretenden Völkerverluste im Herbst und Winter und Klagen über schwache Auswinterung der Völker machen diese Diskrepanz deutlich.

Die Hauptursache für diese Winterverluste ist die unzureichende Varroabehandlung im Spätsommer und Herbst, was bei der Berichterstattung in den Medien über das „Bienensterben“ nicht zum Ausdruck kommt. Die von Presse, Rundfunk und Fernsehen veröffentlichten Stellungnahmen von Wissenschaftlern, Imkerfunktionären und Imkern lassen erkennen, dass grundlegende Kenntnisse über die Biologie des Parasiten und seines Wirtes und ihren Wechselbeziehungen fehlen oder nicht bedacht werden. So wird in keinem Dokumentarfilm über das „Bienensterben“ die Schädigung der Varroamilbe richtig

und ausreichend erklärt. Ohne ihre Kenntnis und Beachtung wird das Ziel einer Varroabehandlung leicht verfehlt und Bienenvölker können trotz Bekämpfung der Varroamilbe an der Varroose erkranken und sterben.

Der Wunschtraum vieler Imker und Varroaforscher ist eine Bienenhaltung ohne regelmäßige medikamentöse Varroabehandlung der Völker. Wie groß oder gering sind die Aussichten der Toleranz- und Resistenzzucht? Geht es mit Technik? Ist eine biologische Bekämpfung möglich? Was ist von neuen Mitteln zu halten, die auf dem Markt sind oder auf den Markt drängen?

Auch das Neue muss die Anforderungen einer zeitgemäßen Varroabekämpfung erfüllen.

1. Die Völker müssen gesund und am Leben bleiben.
2. Es dürfen keine Rückstände in den Bienenprodukten entstehen.
3. Der Anwenderschutz muss gewährleistet sein.
4. Die Behandlung sollte ohne viel Aufwand in die Völkerführung integriert werden können.

Nicht alle in Deutschland zugelassenen und verwendeten Varroazide, Rezepte und Konzepte werden diesen Anforderungen gerecht. Nicht alle.

Die Seminare werden von Dr. Gerhard Liebig geleitet. Sie finden im vereinseigenen Imkerhaus und Lehrbienenstand auf dem Gelände des Schneckenhauses der Stadt Grevenbroich statt.

Adresse: Im Bend 10, 41515 Grevenbroich

Bitte Parkplätze auf der Straße „Am Ständehaus“ nutzen !!

Die Teilnahme ist an allen Fortbildungstagen kostenfrei.
Anmeldungen per E-Mail unter kurse@bendbienen.de.